

RVW POST



Gruppenfoto: Ferientour 2008 im Spera (Trentino)

Tourenfahren: Ferientour, 2-Tagestour, Pensionierten-Tourenfahren, Transalp, Bettagswanderung

Rennsport: Rennberichte Truttikon und Giebenach BL

Radball: Schweizermeisterschaft, Cup, Löwencup

Hochzeit von Willi Laich und Christine Keller

Radfahrer - Verein
Stadt Winterthur

www.rvwinterthur.ch

Adressen

Präsident

Werner Lattmann
Wylandstrasse 31
8400 Winterthur
werner.lattmann@bluewin.ch
Telefon Privat: 052 213 09 80
Telefon Geschäft: 052 261 45 49

Obmann Radball

Antonio Amoriello
Oberbertschikon 6
8543 Bertschikon
Telefon Privat: 052 337 21 45

Werbung+Marketing

Leiter Race-Team

Daniel Albrecht
Birchweg 37
8472 Seuzach
d.albrecht@dapp.ch
Telefon Privat: 052 335 43 85

Aktuar

Ueli Schelling
Rychenbergstrasse 19
8400 Winterthur
uschery@gmx.ch
Telefon Privat: 052 213 87 52

Obmann Tourenfahren / Vizepräsident

Flavio Gasperi
Thurhaldenweg 13
8451 Kleinandelfingen
rvw.tourenfahren@sunrise.ch
Telefon Privat: 052 317 02 87
Telefon Geschäft: 052 224 24 66

Obmann Rennsport

Christoph Göhring
Am Bach 13
8400 Winterthur
christoph.goehring@bluewin.ch
Telefon Privat: 052 242 13 64
Mobile: 079 639 94 61

Kassier

Max Wullschlegler
Binzeggerweg 2
8180 Bülach
wulli@bluewin.ch
Telefon Privat: 01 860 67 23
Mobile: 079 648 56 23

Ehrenpräsident

Josef Bollhalder
Landvogt Waser-Str. 42
8405 Winterthur
sepp.bollhalder@bluewin.ch
Telefon Privat: 052 232 62 78
Mobile: 079 508 45 27

Inhaltsverzeichnis

Adressen	2
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Präsidiales	4 - 5
Ferientour 2008	8 - 12
2-Tages-Tour vom 28./29. Juni 2008	14 - 18
Pensionierten-Tourenfahren - ein Hit	20
Tour Transalp 2008	26 - 31
Bettagswanderung	32 - 33
Beitrittserklärung	33
Fabian Obrist auf dem Podest	34
Bericht Radball	36 - 38
Hochzeit von Willi Laich und Christine Keller	39
Stellenbörse / Vom Velociped-Club Winterthur zum RVW	40
Mitgliedermutationen	41
Inserate	42
Vereinsbekleidung	43

Impressum

Auflage

400 Exemplare, erscheint 4x im Jahr

Redaktionsschluss

RVW-Post 2008-4, ist der 7. November 2008

Redaktion

Ueli Schelling
Rychenbergstrasse 19
8400 Winterthur
Telefon: 052 213 87 52
uschery@gmx.ch

Druck und Versand

Daniel Albrecht
Birchweg 37
8472 Seuzach
Telefon: 052 338 02 58
d.albrecht@dapp.ch

Präsidentiales

Diese Ausgabe der RVW-Post erscheint etwas später als gewohnt, bereits sind nun die Nächte länger als die Tage. Und als Verfasser wartet man immer bis zum letzten Moment, bis man zur Tastatur greift. Zum einen ist man nicht sicher, ob im letzten Moment noch eine Überraschung durch Aktualitäten eintritt. Zum andern ist es ganz natürlich und menschlich, bis kurz vor dem Redaktionsschluss zuzuwarten. Und dann verstreicht immer noch einige Zeit, bis zum Versand der Zeitschrift. Diese Zeit versucht der Vorstand nun wieder etwas zu verkürzen: Verdankenswerterweise hat sich Stefan Knöpfli bereit erklärt, nach der Redaktion durch Ueli Schelling die PDF-Aufbereitung zur Druckerstellung vorzunehmen.



Um es gleich vorwegzunehmen: Es sind in den letzten Tagen keine Überraschungen eingetroffen. Der Betrieb in den drei Sportsparten nimmt seinen gewohnten Fortgang und im personellen Bereich sind noch keine Nachfolger für die Vakanzten gefunden. Gesucht werden ja bis zur GV Nachfolger für den Tourenfahrenobmann Flavio Gasperi und für den Radsportobmann Christoph Göhring. Wenn auch hinter den Kulissen diskutiert wurde, bis zu den Verantwortlichen im Vorstand ist noch nichts durchgedrungen. Seit der DV des Dachverbandes der Winterthurer Sportler im Frühling ist zudem bekannt, dass die Sportvereine nur noch Unterstützungsbeiträge der Stadt erhalten, wenn ein Verantwortlicher für die Prävention von sexuellen Übergriffen im Jugendsport bezeichnet und zuständig ist. Der Vorstand sucht dafür ein Vereinsmitglied (vgl. auch das Stelleninserat in dieser Ausgabe). Wir hoffen, rechtzeitig mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Im sportlichen Bereich kann von einigen Höhepunkten berichtet werden. Im Tourenfahren etwa die Ferientour im Trentino: Bei toller Beteiligung und gutem Wetter konnten die Teilnehmer zur Saisonkrönung im pässereichen, reizvollen Valsugana wieder über sich herauswachsen! Im Radball sind drei Mannschaften bis zum SM-Endturnier vorgestossen und haben auch dort erfolgreich gekämpft, und unser noch junges Nachwuchsteam Atilia De Biasio und Michael Salm hat uns alle mit seiner Qualifikation fürs Junioren-Natikader überrascht –: herzliche Gratulation an die beiden! Auch tolle Resultate an den Bikerennen sind erzielt

worden. Beni Büchi ist es gelungen, sich für die Kategorie Elite zu qualifizieren. Auch dir, Beni, herzliche Glückwünsche.

Im Hintergrund konzipiert Dani Albrecht den Aufbau einer Sportgruppe RVW. Erstmals hat er den Stand seiner Planung am Rennfahrerhöck vom 25. August bekannt gegeben. Das Echo der anwesenden Rennfahrer war sehr positiv, wir dürfen auf die Weiterentwicklung gespannt sein.

Zum Schluss noch ein Blick in die nahe Zukunft.

- Im Tourenfahren ist der Tourenkönig 2008 noch nicht bekannt und somit auch noch nicht gefeiert. Am 25. Oktober findet die letzte Ausfahrt mit der Rangverkündigung und Preisverteilung statt.
- Unser Fanionteam wird noch mit allen Mitteln versuchen, den Schweizermeistertitel und die WM-Qualifikation zu ergattern. Zur Zeit hat das Team von Altdorf die Nase vorn. Derweil plant Pascal Schüepp mit seinem bewährten OK-Team in einer völligen Neuausrichtung den Löwen Cup 2008 als unmittelbares „WM-Revanche-Turnier“. Dieses findet am 15. November in enger Zusammenarbeit mit dem RMV Pfungen in der dortigen Mehrzweckhalle Seebel statt.
- Swissspower wird als Sponsor im Jahre 2009 nicht mehr präsent sein. Andi Seeli als Veranstalter dieser Bikerennen ist auf der Suche nach einem neuen Geldgeber und einem neuen Namen für seinen Cup. Somit ist eine Austragung in Winterthur im nächsten Jahr noch nicht gesichert.

Und so geht es mit vielem. Wir bewegen uns in gewohnten Bahnen und sehen, dass die Zukunft Veränderungen notwendig macht. Den Herausforderungen stellen wir uns und versuchen diese zu meistern. Wir alle im Vorstand hoffen auf motivierte Vereinsmitglieder, die bereit sind, die Verantwortung für das künftige Vereinsleben mitzutragen.

Es wünscht euch allen einen angenehmen Spätsommer sowie einen farbenprächtigen Herbst

Werner Lattmann, Präsi RVW

da pp

Druckerei
Klein- und Grossformatdruck

- Druck
- Grossformatdruck
- Kopie
- Textildruck
- Beschriftungen
- Werbeartikel



dapp Polygrafische Produktionen
Deisrütistrasse 11
8472 Seuzach-Ohringen

Telefon +41 52 338 02 58
Fax + 41 52 338 02 59
info@dapp.ch

www.dapp.ch

Miet-Lift Winterthur Peter Reinle

- Festzelte** Vermietung verschiedener Apéro-, Fest- und Pagodenzelte
- Festzubehör** Vermietung von Sitzgarnituren, Stühlen, Tischen, Stehtische, Grill, Kühlschränke, Beleuchtungen, Heizungen, Stromkabel etc.
- Hebebühnen** Vermietung von Arbeitshebebühnen bis zu 22 m Arbeitshöhe und 12,5 m seitlicher Reichweite
- Möbellifte** Vermietung von Möbelliften bis ca. 9 Stockwerke
- Anhänger** Vermietung & Verkauf. Für Sachen-,Töff-,Boot-Bagger-, Autotransporte. Koffer- und Blachenaufbauten
- Rollgerüste** Alu-Rollgerüste bis 7,5 m Arbeitshöhe

Tel. 052 203 33 11 Natel 079 672 28 48 www.mietlift.ch



Ferientour 2008

Für die Ferientour 2008 wurden Touren im Trentino ausgewählt. Ausgangspunkt war jeweils Spera, wo wir im gleichnamigen Hotel während einer Woche vornehm bewirtet wurden. Unser bewährter Ressortchef Tourenfahren, Flavio, stellte ein abwechslungsreiches, aber anforderungsreiches Programm zusammen.

Die Routen waren so angelegt, dass auch einmal eine Abkürzung drin lag. Flavio zog am letzten Abend sichtlich erfreut Bilanz über eine vom Wetter begünstigte Tourenwoche, die allseits ein gutes Echo fand. Wir blieben von schweren Unfällen verschont, lediglich zwei kleine Unaufmerksamkeiten führten zu unbedeutenden Kollisionen, für die Betroffenen jedoch zu schmerzhaften Erinnerungen. Die kameradschaftliche Stimmung in den vier verschiedenen Gruppen war vorbildlich. Die Aufteilung der Gruppen war ideal und liess im Laufe der Woche bei Überforderung oder Unterforderung problemlos einen Wechsel zu. 780 km, 6 Pässe und über 10 000 Höhenmeter wurden in sieben Etappen gefahren. Für die vorbildliche und sorgfältige Organisation durfte Flavio schliesslich viel Lob und Dank entgegennehmen. Danke, Flavio.

Radtouren kreuz und quer durch das Trentino

Vor Beginn der Tourenwoche erhielten alle 28 Teilnehmer ein detailliertes Programm, woraus die Routenwahl ersichtlich war. Diese Unterlagen gaben uns unterwegs die Sicherheit auf dem richtigen Pfad zu bleiben. Die Touren führten jeden Tag auf einen Pass, welchen wir meistens in der morgendlichen Frische in Angriff nahmen, was natürlich sehr angenehm und willkommen war. Damit wir die Gegend näher kennen lernen konnten, führte uns Flavio noch am Tag der Anreise gemeinsam durch „seine“, ihm wohlbekannte Gegend. Der Radweg im Valsugana, der im Tal unten angelegt ist, erwies sich als ein wahres Paradies für die Liebhaber des gemütlichen Radwanderns. Gerne benützen auch wir im Laufe der Woche dieses Angebot, bevor wir jeweils abzweigten und unsere Passhöhen ansteuerten.

Sonntag: Passo Croce D'Aune

Das Wasser des Flusses Brenta begleitet uns entlang des bequemen, aber kurvenreichen Radweges am Sonntagmorgen 30 km lang beim Einrollen zur ersten Etappe. Danach beginnt ein erster Anstieg entlang einer Felswand, die nicht zu nahe befahren werden darf, da immer wieder grosse Felsbrocken Richtung Stras-

se ragen. Weiter geht die abenteuerliche Fahrt über einen schmalen Drahtseilsteg, der uns sicher über den wogenden Fluss bringt. Beim folgenden Aufstieg zum Passo kommen alle ein erstes Mal arg ins Schwitzen. Auf dem Passo Croce D' Aune erinnert eine Skulptur an Tullio Campagnolo, der im steilen Aufstieg die Idee zur Erfindung des Fahrrad-Schnellspanners gehabt haben soll. Die anschließende rasante Fahrt ins Tal lässt die nassen Kleider im Nu trocken werden. Für den Mittagshalt finden wir ein zusagendes Ristorante, welches die Gruppe Flavio empfiehlt. Sie überlässt uns den raren Platz in der Gartenwirtschaft. Gut gestärkt nehmen wir den restlichen Weg unter die Räder und erreichen das Hotel in Spera problemlos.



Montag: Passo Manghen

Vom Hotel zu Tale und gleich in den Aufstieg zum Passo Manghen (19km, 2047m/ M), ein sanftes Einrollen bleibt uns erspart. Doch alle wissen die Kraft gut einzuteilen, so, dass auch die letzten 5 km, die einiges abverlangen, bestens gemeistert werden. Die rauschende Abfahrt führt ins Val di Fiemme / Fleimstal, 2003 Austragungsort der Nordischen Skiweltmeisterschaften. Es ist einer der bedeutendsten Wintersportorte Italiens. Auf der Weiterfahrt passieren wir das Cembraal, zu Deutsch Zimmerstal. Die 11 Gemeinden sind geprägt durch den Weinbau. Wir fahren den Weinbergen entlang talauswärts. Die frische Luft riecht allerdings nach Spritzmitteln, welche Weinbauern einsetzen um die Qualität oder Quantität ihres Trauben zu steigern. Bevor wir in die Tiefe stechen um die Talseite zu

Fortsetzung „Ferientour 2008“

wechseln, bewundern wir noch die Erdpyramiden von Segonzano. Statt Weinbau herrscht hier der Bergbau. Roter Porphyrt wird da abgebaut und zu Steinplatten oder auch Küchenabdeckungen verarbeitet. Nach einer kurzen Irrfahrt finden wir auf dem Radweg zurück ins Hotel.



Dienstag: Passo Redebus

Mit 1449m/M ist dieser Pass schon recht anspruchsvoll. Wir werden bereits bei der Anfahrt ziemlich gefordert. Ein kurzer Halt zur Stärkung und wir fahren hoch zum Redebus, durch das Fersental, wo während des Faschismus wie anderswo die zimbrische Sprachminderheit unterdrückt wurde. Viele Zimbrer wurden so zur Auswanderung gezwungen, kehrten nach Kriegsende wieder zurück und sprechen noch heute ihre ursprüngliche deutsche Sprache, das Fersentaler Zimbrisch.

Es gibt zwei Wege Richtung Pass, wir wählen die orographisch rechte Talseite, weil die vorgesehene schattigere Route gesperrt ist. Auf dem Pass gibt es keine Einkehrmöglichkeit. Erst nach der Abfahrt finden wir ein Hotel im Tal, wo wir zuvorkommend bewirtet werden. Auf den einzigen Plätzen vor dem Hause wird für unsere Gruppe aufgetischt. Auf verkehrsarmen Wegen gelangen wir wohlbehalten zurück nach Spera.

Mittwoch: Kaiserjägerweg oder Passo di Vezzena

Es ist eine abenteuerliche Fahrt auf diesen Pass. Enge Tunneln, steiler Aufstieg,

aber auch immer wieder imposante Aussichten ins Tal. Doch einmal oben, tut sich uns eine weite Ebene auf. Die Route führt durch sieben Gemeinden, wo eine andere zimbriische Sprachvariante gesprochen wird. Hauptort ist Asiago mit einem monumentalen Bauwerk, dem „Sacratio Militare“, das an die Gefallenen des Ersten Weltkrieg erinnert, als Italien und Österreich sich in den Isonzo-Schlachten bekämpften.

Ins Tal fahren wir über einen 180 Meter hohen Viadukt, der uns zu einem Photohalt einlädt. Weiterfahrt durch enge Kurven, bis wir zum Veloweg auf 210 m/M einmünden. Ein letzter Halt im Bicigrill Tezze und wir ziehen gemütlich des Weges zum Hotel. Das Nachessen wird uns am heutigen Abend auswärts aufgetischt. Mit dem Bus fahren wir auf die Alp Crucolo und werden fürstlich bewirtet. Es bleibt Zeit, Wein, Grappa, Salami usw. zu degustieren und diese Köstlichkeiten einzukaufen. Ein Abend, den wir nicht so schnell vergessen werden.

Donnerstag: Col Val d'Antenne

Ein gemütliches Einrollen das Tal hinunter steht uns bevor. Nach knapp 20 km zweigen wir rechts zum Col ab. Doch dort, wo der Pass beginnt, stehen wir vor einem Schilderwahnsinn, der sich nur enträtseln lässt, wenn man sich Zeit nimmt und absteigt. Insgesamt neun verschiedene Schilder sind auf drei Stangen montiert. Für uns ist keine bestimmt, höchstens die Tempolimite (30), aber diese bringt keinen in Verlegenheit, denn die Strada führt auf engen Wegen 15 km weit den Felswänden entlang in die Höhe. „Tutto in gruppo“, so lässt sich auch die fantastische Aussicht in die Schwindel erregende Tiefe genießen. Die Talfahrt begeistert alle: links-rechts-links usw., es sind wohl über dreissig Kurven, die wir einem Tatzelwurm ähnlich durchfahren. Und weil wir so diszipliniert zu Tale fahren, gibt es in Valstagna einen Glacéhalt.

Freitag: Cima di Campo

Es ist der letzte Tag unserer unvergesslichen Ferientour. Und alle wollen nochmals aufs Rad. Es sind ca. 90km vorgesehen. Mit der Cima di Campo fehlte natürlich auch der obligate Pass nicht. Nach einem ersten moderaten Anstieg, vorbei an Festungen aus dem Ersten Weltkrieg, fährt der Tross Richtung Arsiè. Dies ist der Hauptort dieser von Landwirtschaft und Viehzucht geprägten Landschaft. Der See, die Denkmäler aus dem Ersten Weltkrieg, aber auch die intakte Berglandschaft ziehen zahlreiche Touristen in die Region. Unsere Fahrt auf die Cima ist kurzweilig und die Anforderungen sind für alle problemlos. Und oben

angekommen wähnen wir uns im Berggebiet des oberen Tosstals. Satte Wiesen, die weidenden Kühe, einige Wanderer und eine Alpwirtschaft, wo sich gemütlich ausruhen lässt, erinnern uns daran. Nicht ganz in die Umgebung passt der Forte Leone, wortwörtlich die Lowenfestung, die die Italiener noch vor dem Ersten Weltkrieg errichteten. Zuerst mit Kanonen ausgerüstet, wurden diese in der Folge an der Front benötigt und durch schwarz lackierte Tannen ersetzt. Der Gegner ward so getäuscht. – Noch ein letztes Mal zogen wir unsere Kurven auf einer Passabfahrt. Dazwischen der Mittagshalt in einer Pizzeria, wo die Köstlichkeiten den Teller um einiges überragten. Mit der Fahrt Richtung Hotel endete die diesjährige Ferientour und alle die dabei waren, werden die Tage im Trentino in angenehmer Erinnerung behalten.

Sepp

Und als Nachtrag: Die Heimfahrt der drei Unentwegten

Andi, Bruno und Fredi hatten sich vorgenommen, nach der selber schon anspruchsvollen Tourenwoche ihr Gepäck alleine nach Hause fahren zu lassen und selber die Rückkehr per Rad zu bewältigen. Und das nicht auf dem kürzesten, sondern interessantesten Weg. Das Trio hatte das Wetterglück auf seiner Seite und überwand die beträchtlichen Distanzen und Höhenunterschiede in zweieinhalb Tagen, und das in gutem Stil, nämlich mit Genuss und in kameradschaftlicher Harmonie.

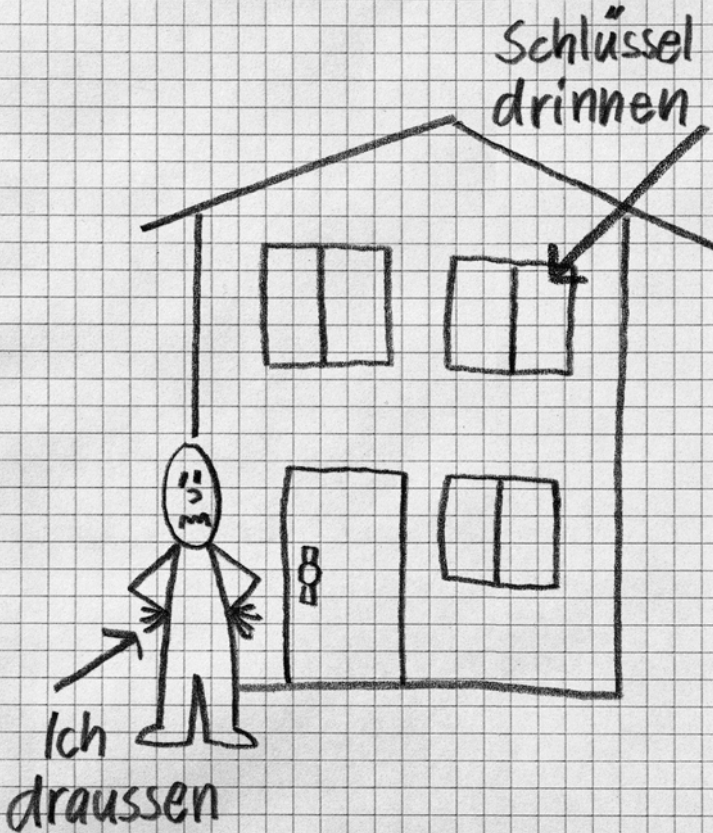
So konnte Fredi am 4. August mailen: „Wir sind heute Nachmittag nach harten 497 km und 9130 Höhenmetern gesund und glücklich zu Hause angekommen.“

Wir gratulieren den drei Fahrern zu ihrer respektablen Leistung!

Ueli Schelling



Schadenskizze



Neu: MobiCasa Multirisk. Eine Police, die alles abdeckt: 24h HomeAssistance, Hausrat, Hausratkasko, Privathaftpflicht, Wertsachen, Gebäude und Gebäudehaftpflicht, Vertragsrechtsschutz, Rechtsauskünfte und vieles mehr. www.mobi.ch

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Ihr Versicherungsberater: Hermann Berger
Agentur Andelfingen
Marktplatz, 8450 Andelfingen
Tel. 052 317 23 21, winterthur@mobi.ch



2-Tages-Tour vom 28./29. Juni 2008

Der Start zur diesjährigen 2-Tages-Tour erfolgt in Dättnu. In gemütlichem Tempo geht es in zwei Gruppen um 7:00 Uhr los Richtung Rapperswil. Welch ein „langweiliger“ Auftakt, dürfte sich manch einer gedacht haben, glaubt man dieses erste Teilstück doch in- und auswendig zu kennen. Doch bereits in Fehraltorf verlassen wir die uns bekannten Pfade und fahren via Speck nach Pfäffikon ZH und von da weiter via Seegräben nach Aathal. Weiter geht es auf zumeist unbekanntem Strassen via Grüt und (Ober-)Ottikon nach Bubikon, bevor wir schliesslich Rapperswil erreichen. Wohl nicht nur ich habe gestaunt über diese Routenwahl, die in wenigen Kilometern Umkreis von Winterthur so viel Neues zu bieten hatte!

In Pfäffikon SZ weist ein Wegweiser den Weg Richtung Etzel und Einsiedeln. Schon in der Ortschaft beginnt der Anstieg mit teilweise bis zu zehn Steigungsprozenten. In einem lang gezogenen Bogen wird die Autobahn überquert, ehe die erste Rampe mit harten 15% Steigung überwunden werden muss. Beim Restaurant Luegeten geniesst man einen letzten herrlichen Blick hinunter auf den Zürichsee, ehe man eine Weggabelung am Waldrand erreicht. Wir biegen links ab, wo der schwierige Teil des Aufstiegs beginnt. Kurvenarm führt die Strasse mit Steigungsprozenten im zweistelligen Bereich den Hang hinauf. Als die Strasse den Wald verlässt, wird das erste Teilstück sichtbar. Im Restaurant Meinradshöhe, das extra unsertwegen an diesem Samstagmorgen früher geöffnet hat, machen wir Znünihalt. Eine reichhaltige Auswahl Sandwiches steht für uns bereit! Frisch gestärkt machen wir uns auf den weiteren Weg. Die Strasse führt zuerst steil hinunter, wo eine steinerne Brücke die Sihl überquert. Nach kurzem Aufstieg und einigen Metern Naturstrasse erreicht man schliesslich das Ostufer des Sihlsees. Via Willerzell und Euthal erreichen wir Unteriberg, wo das zweite Hindernis des Tages auf uns wartet. Nach ca. vier Kilometern folgt die Ortschaft Oberiberg. Hier macht die Strasse einen scharfen Rechtsknick, und kurz darauf taucht sie in den Wald ein, den man erst kurz vor der Passhöhe wieder verlässt. Der Anstieg ist – im Vergleich zum Etzel – relativ einfach, weist er doch durchschnittlich „nur“ ca. 5% Steigung auf. Die Abfahrt erfordert viel Konzentration. Einerseits, weil sie meist im Wald verläuft und sich so Licht und Schatten abwechseln, andererseits aber auch wegen ihrer geringen Breite und Unübersichtlichkeit. Nicht ungefährlich bei starkem Ausflugsverkehr! Via Schwyz erreichen wir pünktlich um die Mittagszeit Brunnen, wo wir im Restaurant Bellevue au Lac am Dorfausgang zur Axenstrasse zu Mittag essen. Das Restaurant macht seinem Namen alle Ehre; was für ein grandioser Ausblick, den wir auf der Terrasse dieses Restaurants genossen dür-

fen! Vor uns der Urner- resp. Vierwaldstättersee, leicht zurückversetzt der Hafen und das Dorfzentrum von Brunnen. Das Gefühl von Ferienstimmung wird weiter verstärkt durch die Schifffahrt von Brunnen hinüber nach Treib. Fast ein bisschen zu kurz, um die Seele so richtig baumeln zu lassen bei diesem Prachtswetter! Denn in Treib beginnt der nächste Aufstieg hinauf nach Seelisberg. Auf ca. 6 km gilt es, 400 Höhenmeter zu überwinden. Zunächst vollzieht sich der Anstieg über lange Geraden mit konstanter Steigung. Erst nach etwa einem Kilometer erfolgt die erste Kehre, nach knapp zwei Kilometern die zweite. Ab hier werden die Geraden kürzer und die Steigung unregelmässiger, ohne nennenswerte Spitzen jedoch. Immer wieder unterquert man das Trasse der Treibbahn, einer Zahnradbahn von Treib hinauf nach Seelisberg. Den höchsten Punkt erreicht man im Dorf Seelisberg an einer Promenade mit herrlicher Aussicht auf den Urnersee, das Rütli, hinüber nach Morschach und weiter links auf Brunnen mit Schwyz und den Mythen im Hintergrund. Zur Weiterfahrt nach Beckenried führt die Strasse dann nach Westen, parallel zum Vierwaldstättersee, auch wenn dieser nicht sichtbar ist. Die Strasse nach Emmetten ist mit einigen kurzen Gegenanstiegen gespickt. Alles in allem aber eine sehr schöne Passage, einem Hochplateau ähnlich, die mit einer rasanten Abfahrt hinunter nach Beckenried endet.

Von Beckenried aus geht es weiter westwärts via Buochs hinein ins Engelbergertal. Zur Krönung des Tages wartet der Ächerlipass auf uns. Es ist dies ein wenig bekannter Pass, welcher das Engelbergertal im Kanton Nidwalden mit dem Kanton Obwalden verbindet. Gerüchteweise hat man von seiner Charakteristik schon gehört. Doch wie werden die eigenen Empfindungen sein? Sind die Beine nach 120 km und 2000 Höhenmetern noch genügend frisch, um diesen Anstieg in der Nachmittagshitze zu bewältigen? In Dallenwil verlassen wir die Hauptstrasse und biegen rechts ab ins Dorfzentrum. Viel Zeit zur geistigen Vorbereitung auf das letzte Hindernis des Tages bleibt einem nicht. Der Anstieg beginnt unmittelbar am Dorfausgang mit einer langen, sehr steilen Rampe. Wie an einer Schnur gezogen geht es einige hundert Meter mit über 15% hinauf. Die letzten Kräfte müssen zusammengenommen werden. Immer wieder der verzweifelte Versuch, einen Gang hinunterzuschalten. Doch umsonst, denn die Kette befindet sich schon längst auf dem grössten Ritzel. Ruckartiges Hochzerren und Hinunterpressen der Pedale; klobige Bewegungen, wenig graziöser Stil. Hände abwechselnd an den Bremsgriffen und dann wieder am Lenker, kein Rhythmus, keine Kadenz, sondern ausgesprochen harte Arbeit. Das Bewusstsein unter solchen harten Bedin-

Fortsetzung „2-Tages-Tour vom 28./29. Juni 2008“

gungen scheint zu schwinden. Je grösser die Anstrengung, desto schwächer wird es. Trotzdem wirken der Duft des Waldes und der Wiesen sowie das Glockengeläut der weidenden Rinder irgendwie beruhigend. Dazu immer wieder der Blick hinunter ins Tal, welcher Zeugnis über die zunehmend bewältigten Höhenmeter ablegt. Eine erste kurze Erholungsstrecke mit unter 10% Steigungsprozenten gibt es in der Ortschaft Wiesenberg. Die Hälfte und das Schlimmste sind geschafft. Die restlichen Kilometer sind wieder durch Serpentinafen gekennzeichnet, aber auch durch lange, steile Geraden, dazu unzählige Weidrose, deren Überquerung jedesmal ein lautes Rattern verursacht. Kurz vor der Passhöhe wird es wieder flacher, so dass man auf dem letzten Stück beinahe so etwas Ähnliches wie einen Rhythmus findet. Und so kommt es, dass einen ein Glücksgefühl, ja beinahe ein Schauer überkommt beim Erreichen der Passhöhe! Das Gefühl, den überaus harten Aufstieg gemeistert zu haben, ist grossartig! Ebenso das Panorama mit Blick aufs Stanserhorn, hinunter auf den Sarner See und ins Engelbergertal. Die Talfahrt hinunter nach Sand ist ebenfalls sehr steil und erfordert viel Konzentration. Die Handgelenke werden durch das ständige Bremsen stark beansprucht. Die Strasse ist sehr schmal, zudem ist sie mit eben diesem Material übersät, welches für die Namensgebung der Ortschaft weiter unten besorgt ist.

Unten in Sand besammeln wir uns und fahren dann gemeinsam via Kerns und Sarnen der Hauptstrasse folgend Richtung Giswil. Das Hotel Alpenrösli befindet sich ausserhalb der Ortschaft, unmittelbar am Beginn der Glaubenbüelen-Passstrasse. Nochmals müssen einige Höhenmeter überwunden werden, bevor das Tagesziel erreicht ist. Auf der Terrasse des Restaurants sitzen bereits unsere Vereinskollegen, welche ab Buochs die Route via Stans nach Giswil gewählt haben und so dem Ächerlipass die kalte Schulter gezeigt haben. Wir gesellen uns zu ihnen und lassen bei einem wohlverdienten kühlen Bier den anstrengenden, erlebnisreichen Tag nochmals Revue passieren. Es gibt überaus viel Schönes zu berichten! Schade nur, dass es immer wieder rücksichtslose, gestresste Automobilisten gibt, die ihre Intoleranz uns Velofahrern gegenüber durch äusserst aggressive, ja gefährliche Fahrweise kundtun.

Das Frühstück am folgenden Tag ist ebenso vielfältig und reichhaltig wie das Abendessen am Vorabend. An der Ernährung kann es also nicht liegen, wenn der Tritt in die Pedale nicht von Anfang an so rund gewesen sein sollte. Eine erste Gruppe macht sich gegen 8:30 Uhr auf Richtung Glaubenbüelenpass, eine



zweite ca. 20 Minuten später. Die Einfahrstrecke misst grosszügig geschätzte 30m; es ist dies die Strecke vom Parkplatz über den Garagenvorplatz, bevor es hinein in die erste Rampe geht! Der Glaubenbüelenpass ist ein eher unbekannter Pass, der das Entlebuch mit Giswil verbindet. Dafür wartet er umso mehr mit landschaftlicher Schönheit und sportlicher Herausforderung auf. Im ersten Drittel des Anstiegs bieten sich immer wieder schöne Blicke hinab ins Tal und auf den Sarner See. Die Strasse ist ziemlich kurvenreich und weist oftmals mehr als 10% Steigung auf. Im Unterschied zum noch weniger bekannten Ächerlipass hat es hier aber deutlich mehr (Motorrad-)Verkehr, und das schon am frühen Morgen! Im mittleren Drittel verläuft die Strasse grösstenteils im Wald, was angesichts des Sonnenscheins und der schon ziemlich hohen Temperaturen sehr willkommen ist. Kurz nach der Mörlialp wird es nochmals steiler, bevor man oben auf 1611 m.ü.M. den herrlichen Ausblick hinunter ins Tal der Waldemme geniessen kann. In Sörenberg machen wir einen ausserplanmässigen Kaffeehalt, bevor es dann gruppenweise weiter Richtung Schüpfheim geht. Einen Teil des durch die Kaffeepause eingehandelten Rückstands machen wir wieder wett, indem wir uns wie an einer Schnur hinter Fredi einreihen, der im Stile einer Lokomotive ein gleichmässig hohes Tempo bis Wolhusen anschlägt.

Ab Wolhusen nimmt die Strecke einen sehr schönen, den meisten von uns wohl aber unbekanntem Verlauf. Es gilt, hintereinander das Suhren-, See- und schliesslich das Reusstal zu durchqueren. In idyllischer Gegend fahren wir auf

Fortsetzung „2-Tages-Tour vom 28./29. Juni 2008“

verkehrsarmen Nebenstrassen via Buttisholz nach Sursee am Sempachersee, bevor es weitere 200 Höhenmeter hinauf nach Beromünster zu erklimmen gilt. Am Ende der Abfahrt, in der Ortschaft Mosen am Hallwilersee, essen wir im Restaurant Kreuz zu Mittag. Gruppenweise machen wir uns dann auf zum letzten Teilstück, das wiederum mit einem Aufstieg beginnt. Auf dem Weg nach Bremgarten im Reusstal gilt es zuerst den Lindenberg zu überqueren. In Bremgarten wird uns die Durchfahrt durch die „musikalissimo“, Stadtfest und 30. Aargauer Kantonalmusikfest zugleich, erschwert. Die Velos schiebend bahnen wir uns den Weg durch die dichte Menschenmenge auf der Holzbrücke. Kaum wieder im Sattel, wartet auch schon die nächste Rampe von Eggenwil hinauf nach Bellikon auf uns. Nochmals gilt es alle verbleibenden Kräfte zu bündeln, um die ruppige Steigung zu bewältigen. Von Heitersberg geht es rasant hinunter ins Limmattal, ehe der nächste, glücklicherweise moderate Anstieg von Otelfingen hinauf nach Regensberg erklommen werden muss. Ein kurzer Zwischenstopp in Regensberg, um die leeren Bidons zu füllen, und schon geht es weiter via Bülach, Embrach und das Rumstal zurück nach Dättlau, wo auch schon Ludi mit dem Gepäck auf uns wartet.



Eine überaus schöne, aber anspruchsvolle 2-Tages-Tour geht somit zu Ende. Wir sind froh, dass sie pannen- und unfallfrei abgelaufen ist. Ganz herzlich danken möchte ich Bruno für die perfekte Organisation dieser Tour. Mit seiner umsichtigen Routenwahl hat er es verstanden, uns in zwei Tagen eine Vielzahl landschaftlicher Highlights zu präsentieren. Mein Dank gilt aber auch Ludi, der sich einmal mehr selbstlos um den Materialtransport gekümmert hat.

Hansjörg Furrer

www.matzinger.ch

Ihr Fach-Team für alles Elektrische

Matzinger



Elektro-Technik
8474 Dinhard

Peter Matzinger 8474 Dinhard Im Winkel 8 Tel. 052 338 11 22 info@matzinger.ch

R.Naef
SIEBDRUCK
SCHRIFTEN

Gewerbehau Halbiacker 5
8352 Rätterschen/Rümikon
info@naef-druck-schrift.ch

Tel. 052 363 26 00
Fax 052 363 26 01
www.naef-druck-schrift.ch

Autobeschriftungen, Hinweisschilder, Info-Tafeln, Foulards, Pullover, Markierungen, Feuerzeuge, Bauarbeiten, Werbegrafik, Sportbekleidungen, Werbebänder, Markierungen, Hinweisschilder, Bauarbeiten, Wegweiser, Pullover, Jacken, Firmenstempel, Taschenrechner, Sonnenstoren, Foulards, Schaufensterbeschriftungen, Typenschilder, Foulards, Blindenschriftbilder, Werbepostkarten, Typenschriften

velomaier

shop 77



High-Tech
Tradition
Innovation



Rennvelo

cannondale

VINER

ARROW

VILLIGER

KONA

Schaffhauserstrasse 77
8400 Winterthur
Tel/Fax 052 213 10 05

Tourenfahren

Pensionierten-Tourenfahren - ein Hit

Einer grossen Beliebtheit erfreut sich das Tourenfahren am Montagnachmittag, das Sepp Bollhalder im Frühjahr, nach einer Diskussion an der Schlussitzung des OK's des RVW-Jubiläums, ins Leben gerufen hat und seither auch leitet. Angesprochen sind vor allem Pensionierte, ehemalige und noch aktive Tourenfahrer (und -fahrerinnen!), die etwas in die Jahre gekommen sind und doch gerne genussvolles und sportliches Fahren in der Gruppe pflegen wollen. Die Distanz einer Tour beträgt zwischen 45 und 55 km und führt abwechslungsweise ins Töss-tal, ins Weinland oder in den Hinterthurgau, zumeist auf Nebenstrassen und Radwegen. Es wird ein moderates Tempo angeschlagen, welches für alle gut zu bewältigen ist. Nach halber Distanz wird ein Zwischenhalt eingelegt, nicht zuletzt der Geselligkeit wegen. Am 1. September hat eine stattliche Gruppe auch eine Tagestour ins Toggenburg unternommen, die allen in bester Erinnerung ist. Treffpunkt ist jeden Montag um 14.00 Uhr im Ohrbüel beim Schiessstand. Die Touren finden jedoch nur bei schönem Wetter statt.

Auskünfte erteilt Sepp Bollhalder
052 232 62 78, Natel 079 508 45 27

Ueli Schelling

Ihr regionaler Ansprechpartner für
Beratung, Verkauf und Wartungen:



Regionalagentur Winterthur

Peter Imboden
8482 Sennhof / Winterthur

Mobile: 079 671 84 74
E-Mail: p.imboden@k-a-b.ch

- GLORIA-Feuerlöscher
- Brandschutzdecken
- Rauchmelder
- Nasslöschposten
- Beschilderung



Wir sind die Nummer 1 in der Region

Bekleidung

Laufanalyse

Schuhe

Zubehör

Leistungstests

Neoprenanzüge



Di bis Fr 11-18.30
Sa 10-16



Jeden ersten Do im Monat bis 20
RVW'ler profitieren von 10% Direktrabatt!

Legal Dope from Spain...



ORBEA



☺ **Your Dealer!**

blattmann@stopandgo.ch www.stopandgo.ch

Telefon 052 232 40 32 Telefax 052 232 40 52

Lauf- & Bikeshop Stop'n Go Blattmann Hochwachtstr. 41 Postfach 46 8411 Winterthur



- board
- ski
- bike und freizeitschuhe
- sport- und freizeitschuhe
- sport- und freizeitschuhe
- service
- ski, board und bikevermietung

Total Sport • Bleichestrasse 32 • CH 8400 Winterthur
Tel (052) 222 81 77 • Telefax (052) 222 81 88
www.totalsport.ch • info@totalsport.ch



Schützen Sie Ihr Bike!

Die Vollkasko-Versicherung der «Zürich» für Ihre Zweiräder.

Beschädigungen*:

Versichert sind Beschädigungen oder Zerstörungen, verursacht durch plötzliche, unvorhergesehene, unfreiwillige, gewaltsame äussere Einwirkungen auf die versicherten Sachen.

Diebstahl/Einbruch/Beraubung*:

Zerstörung durch anderweitige Gefahren*:

wie Feuer, Elementar und Wasser.

Ausrüstungen*:

Ausrüstungsgegenstände welche zum Schutz vor Verletzungen bei der Ausübung von sportlichen Aktivitäten dienen (z.B. Helm).

*Leistungen gemäss den allgemeinen Versicherungsbedingungen

Für eine umfassende Beratung stehe ich dir gerne zur Verfügung.



ZÜRICH

Daniel Schefer

Neuwiesenstrasse 37

8400 Winterthur

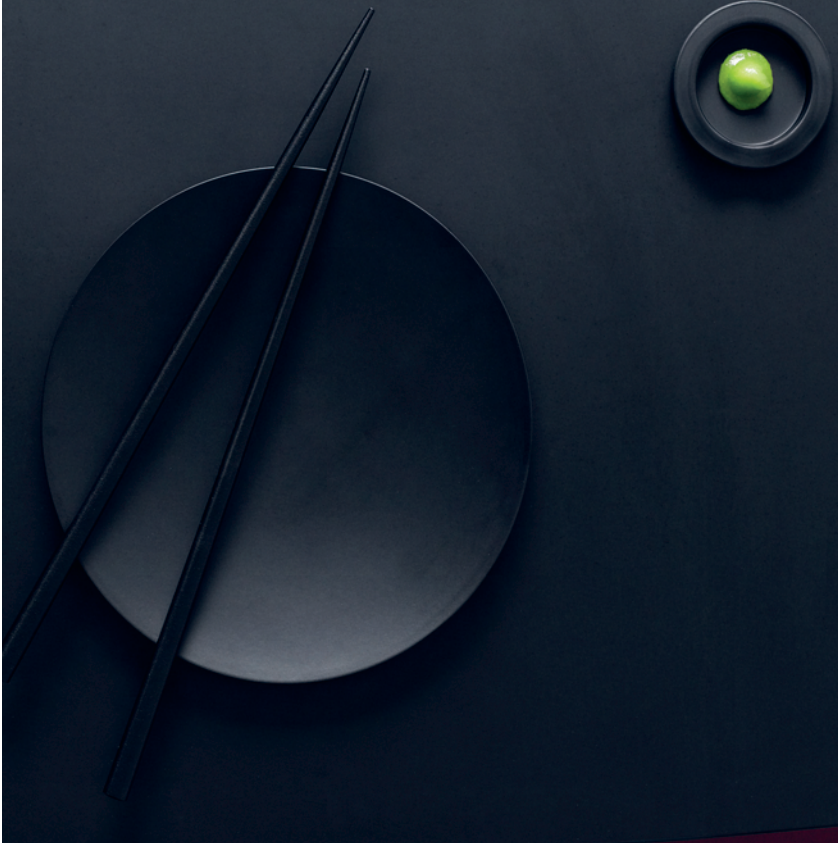
Telefon 052 260 51 22

Mobile 079 233 23 43

E-Mail daniel.schefer@zurich.ch



WINTERTHUR STYLE, LIVE DABEL.
DER LANDBOTE. INFORMIERT NÄHER.



Der neue Landbote berichtet über die neuesten kulinarischen Trends in Winterthur genauso, wie über die traditionelle Gastronomie in unserer Region. Und weil probieren über studieren geht, sollten Sie jetzt ein Gratis-Probeabo bestellen: **0800 80 84 80. www.landbote.ch**



Rolf Meier Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 232 07 17
Fax 232 17 18

Ausführung sämtlicher Maler- / Tapeziererarbeiten

_____ Fahrschule

_____ Carlo

_____ Breitenmoser

Terrassenweg 15
8483 KOLLBRUNN
Telefon 052 383 17 58
Natel 079 671 17 12

KOPF CARREISEN

Postfach 61
CH- 8484 Weisslingen
Tel. +41 (0) 52 / 384 10 00
info@kopfcarreisen.ch
www.kopfcarreisen.ch



Wir empfehlen uns für:

Hochzeiten, Vereinsfahrten, Ferienreisen, Firmenanlässe, Transferfahrten

Kleinbusvermietung bis 17 Pl. Moderne Cars 30 / 50 / 70 Pl.

Alle mit Klima CD/Video/DVD, Kaffee / Tee, kaltem Getränk, etc.

Veloanhänger bis 50 Rennräder

NEU 5 ***** Royalclass 30 Pl. und 70 Pl. Doppelstöcker

Jetzt Topaktuell: Veloferien Kärnten!!

Weinreise Friaul, Badeferien Bellaria und Opertour Verona

Tour Transalp 2008

In sieben Tagen über 16 Pässe in den Alpen und Dolomiten

Die Tour Transalp ist das bekannteste Etappenrennen für Freizeitsportler. Mit sieben Etappen, der Gesamtdistanz von 885 km und total 18 800 Höhenmetern stellte sie die (1200) Teilnehmer vor eine grosse Herausforderung, vergleichbar fast mit einer Rennwoche in den Bergen grosser Rundfahrten. Die Strecke führte von Oberammergau (Bayern) nach Bibione (Nähe von Jesolo am Mittelmeer). Der höchste Punkt, das Timmelsjoch, lag auf 2509 m. Diese Ausdauerprüfung war ausgeschrieben für Zweiertteams. Das RVW-Duo Walter Müller und Sepp Bollhalder stellte sich dieser Herausforderung und kehrte mit unvergesslichen Erinnerungen nach Hause zurück.

1. Etappe: Oberammergau – Sölden (140km) mit Ammersattel (1096m) und Hanntennjoch (1894m)

Bei strahlendem Sonnenschein wird der Start um 10.00 Uhr für die 1152 Fahrer vom Oberammergauer Bürgermeister freigegeben. Aufgeteilt in vier Felder starten wir in kurzen Abständen in dieses anforderungsreiche Abenteuer. Das Feld blockt durch die kurvenreichen Strassen des Ammertals, vorbei am idyllischen Plansee Richtung Hahntennjoch. Immer wieder müssen wir die Geschwindigkeit auf ein Minimum reduzieren, da auf den nicht gesperrten Strassen reger Gegenverkehr herrscht. Zum Glück findet dieser gefährliche Spuk nach 65 Kilometern ein Ende. Es wartet der Aufstieg zum Hanntennjoch – einem Pass mit etlichen steilen Abschnitten. Da Walti und ich die gnadenlose Bolzerei im Feld bei 37km/h mitgehalten haben, müssen wir nun im Aufstieg büssen. Fahrer um Fahrer passieren uns, wir werden nach hinten gereicht. Kommt dazu, dass sich der Himmel verfinstert und ein Donnerrollen Ungutes ankündigt. Kurz vor der Passhöhe dann Regen, Regen, der Himmel scheint sich zu entleeren. Auf der Abfahrt sind die Strassen gefährlich glatt, Vorsicht ist geboten – doch alles geht glimpflich aus. Unser erstes Tagesziel Sölden erreichen wir völlig durchnässt und abgekämpft.

2. Etappe: Sölden – Brixen (124 km) mit Timmelsjoch (2504m) und Jaufenpass (2094m)

Die morgendlichen Blicke in die Bergwelt des Ötztals stimmen griesgrämig. Ich frage mich: Bin ich hier überhaupt am richtigen Ort, soll ich am heutigen Tag nicht besser pausieren? Es regnet in Strömen, Temperaturen um 12 Grad, auf dem Timmelsjoch soll es gar gegen null Grad sein. Der Rennleiter warnt uns vor der

30 km langen Abfahrt auf der glatten Fahrbahn, er macht uns aber auch Mut: Das Wetter sei in Italien sicher besser. Nicht alle sind auf Kälte und Nässe vorbereitet; doch für uns gibt es „kein schlechtes Wetter“, unsere Kleidung stimmt. Und so trotzen wir der Witterung und fahren das Timmelsjoch, das Dach der Tour, unbeirrt hoch. Die folgende Abfahrt überstehen wir ohne Probleme, denn bei uns ist der Gegenverkehr noch nicht freigegeben. In St. Leonhard angekommen, beginnt der Aufstieg zum Jaufenpass. Nochmals dieselben garstigen Bedingungen, der Nebel wird noch dichter. Die Fahrer sind nur aus nächster Nähe zu erkennen, auch die Passhöhe ist nirgends auszumachen, so dass wir dann unverhofft auf dem Gipfel sind. Im Tal findet das Schlottern ein Ende. Walti und ich treffen uns wieder, nachdem wir uns im Nebel aus den Augen verloren haben. Und die vorausgesagte Wetterbesserung tritt ein. Hier in Italien können wir uns auf den Strassen sicherer fühlen. Uns begleiten Carabinieri und machen eine guten Job. Ob sie uns bewundern oder eher Mitleid haben, ist nicht auszumachen. Weiter geht es zwar bergab, aber die Strasse schlängelt sich in engen Kurven runter bis Brixen. Hier werden wir auf dem Domplatz von vielen begeisterten Zuschauern empfangen – bei Sonnenschein und 24 Grad Celsius. Eine vom schlechten Wetter geprägte Etappe findet einen versöhnlichen Abschluss und bei der abendlichen Pasta-Party hört man viel Abenteuerliches vom Tage.

3. Etappe: Brixen – St. Vigil (90km) mit Würzjoch (1987m) und Furkelpass (1731m)

Ab in die Dolomiten. Zwar passt die Rockmusik nicht unbedingt ins Startgelände, denn vor dem imposanten Dom wären Klänge aus Verdis Oper Aida angemessener. Aber wir sind schliesslich an einem Radrennen, und der nächste Etappenbeginn steht kurz bevor. Auch heute stellen wir uns im Sektor C vorne auf und wissen so gegen 600 Fahrer im Rücken. Es herrscht eine tolle Stimmung, der Rennleiter lobt die Verantwortlichen des Etappenorts und bedankt sich für die Gastfreundschaft, die hier besonders super war. Nach dem neutralisierten Start bis zur Stadtgrenze fahren wir nach wenigen Kilometern in den längsten Aufstieg dieser Tour: 34 km und 1400 Höhenmeter führt der Weg hoch zum Würzjoch. Der Anstieg wirkt nie unangenehm und wir können die „Gangart“ unserer Gruppe gut „mitgehen“. Auf der Passhöhe öffnet sich das Tor zu den Dolomiten mit einem grandiosen Panorama. Bei der Abfahrt ins Gadertal, eine wunderschöne Gegend, bleibt wenig Zeit zum Genuss dieser Aussicht.. Konzentration im auf-

Fortsetzung „Tour Transalp 2008“

kommenden Ausflugsverkehr ist angesagt. Kurz vor St. Vigil wird der Tourtross auf eine Zusatzschleife über den Furkelpass geleitet. „Muss das sein?“, überlegen wir uns. Nach der Fahrt auf engen Waldsträsschen beginnt bei grosser Hitze ein anspruchsvoller Aufstieg mit bis zu 19 Steigungsprozenten. Dazu brauchen wir die ganze Strassenbreite. Als Lohn danach die schöne Abfahrt in den ebenso schönen Ort im Südtirol.

4. Etappe: St. Vigil – Sexten (101km) mit Passo Valparola (2168m) Passo Falzarego (2124m) und Tre Croci (1808m)

„Heute fahren wir durch das Herz der Dolomiten und es wird ein Tag zum Geniessen und eine leichte Etappe sein“, kündigt der Rennleiter an der alltäglichen Fahrerorientierung an. Punkt 9 Uhr starten wir auch heute. Da gleich bei der Dorfausfahrt ins Tal gefahren wird, sind die ersten 6 km neutralisiert und doch steigt der Tacho auf über 60 km/h, und das im grossen Feld. Aber alle fahren da diszipliniert und wir überstehen das Ganze ohne Sturz. Dann gibt unser Rennleiter auf dem Motorrad das „Rennen“ frei. Die Steigung zum Passo Valparola beginnt. Von wegen leichter Etappe: Viele denken wohl, es sei so, und schlagen ein enormes Tempo an. Wir sind nicht die Einzigen, die da nicht mitmachen. Auf der Passhöhe ist die erste von jeweils zwei Verpflegungsstationen eingerichtet. Diese sind uns sehr willkommen. Wir opfern die ganze Woche an diesen Posten jeweils einige Minuten, um uns mit Riegeln, Bananen, Dörrfrüchten und Getränken einzudecken. Das tut gut und wir fahren mit neuem Elan los. Heute erreichen wir in der über 30 km langen Abfahrt den mondänen Skiort Cortina d’Ampezzo. Viele Zuschauer säumen die Strassen und geben uns neuen Mut für die gleich beginnende Fahrt auf den nächsten Pass. Diesen erreichen wir nicht gerade mit Leichtigkeit, aber doch in guter Verfassung und geniessen oben, auch wenn es etwas Zeit kostet, die wunderschöne Gegend. Am Lago di Misura vorbei, der unterhalb der berühmten Drei Zinnen liegt, schlängelt sich der Tross weiter ins Tal nach Toblach, und über Innichen erreichen wir unser Ziel, Sexten. Am heutigen Abend wird die Party der Fahrer und Rennleitung etwas ganz Besonderes: Die örtliche freiwillige Feuerwehr verpflegt uns mit „Ochs am Spiess“.

5. Etappe: Sexten – Falcade (130km) mit Kreuzbergpass (1631m), Passo San Antonio (1482m), Passo Cibiana (1530m) und Passo Staudanza (1766m)

Die Königsetappe der 6. Tour Transalp mit vier Pässen und 3133 Höhenmetern



steht auf dem heutigen Programm. Da kann die Nervosität im Startgelände nicht überraschen. Aber was soll's, wir alle müssen hier durch. Die ersten beiden Anstiege sind sehr schön zu fahren, nicht zu steil und mit vielen Kurven. Auch herrschen ideale Temperaturen, vorerst einmal... Es folgt ein 30 km langes Flachstück, wo wir uns in einer grossen Gruppe verstecken, so aber auch das enorme Tempo mitfahren müssen. Zu Beginn des dritten Passes erwartet uns die erste Verpflegung, für uns gerade im richtigen Zeitpunkt. Der Anstieg ist ziemlich steil und kostet Kräfte. Es ist die beeindruckende Kulisse dieser Passlandschaft, die uns hin und wieder ablenkt. Und so schaffen wir auch den dritten Pass. Auf der Abfahrt können wir uns erholen, aber schon erwartet uns der Passo Staudanza. Die gleissende Mittagssonne begleitet uns mehr, als uns lieb ist. Langsam schwinden meine Kräfte und Walti ist froh, am nahen Brunnen sein Fussbrennen lindern zu können. Wenige Kilometer vor der Passhöhe dann der zweite Verpflegungs-posten, der einem totalen Einbruch zuvorkommt. So passieren wir die Passhöhe doch noch in angenehmer Verfassung. Nach einer langen Abfahrt über Selva di Cadore und Alleghe nach Cencenighe folgt zum Abschluss ein etwa neun Kilometer langer, nicht allzu schwerer Anstieg nach Falcade. Doch dieser lässt sich an

Fortsetzung „Tour Transalp 2008“

wie ein fünfter Pass. Ziemlich abgekämpft, aber stolz auf unsere „Königsetappenfahrt“ kreuzen wir in Falcade das Ziel. Und bei einer kräftigen Bouillon, die Walti auch hier organisiert, wird das heutige „Renngeschehen“ analysiert.

6.Etappe: Falcade – Feltre (116 km) mit Passo Valles (2031m), Passo Rolle (1982m) und Passo Cereda (1361m)

Heute geht's über die letzten Pässe. Durch eine grandiose Berglandschaft bis nach Feltre soll die heutige Etappe führen. Doch am Start ist natürlich das Geschehen vom Vortag das Gesprächsthema. Der sechste Tag und nochmals drei Pässe, wie stehen wir das wohl durch? Immerhin, es sollen die letzten sein. So fahren wir nach dem Start, wie könnte es anders sein, gleich in den ersten Pass. Hier schlängelt sich das langgezogene Feld die Serpentina mit bis zu 16% Steigung hinauf zum Passo Valles. Überraschend, dass die Beine so gut mitmachen, sie scheinen sich gewohnt zu sein. Der Passo Rolle ist dann zum Glück um einiges moderater. Oben zuerst zur Verpflegung, Kräfte und Flüssigkeit auftanken, so, dass wir für den letzten Pass bereit sind. Den Passo Cereda queren wir in einer grossen Gruppe, in der wir mithalten können bis zum Tagesziel. Diese 60 km lange Fahrt nach Falcade führt durch das Val de Mis, über schmale Strassen, durch enge, aber beleuchtete Tunnel, vorbei an einem langen Stausee hinaus in die weite Landschaft von Venetien. Der Anblick der mächtigen Stadtmauern von Feltre kündigt das nahende Ziel an. Die vorletzte Etappe ist für uns, angesichts der kräfteaubenden Vortags, überraschend gut verlaufen.

7. Etappe:Feltre – Bibione (154km). Grosses Finale in Bibione

Es ist geschafft: Die 6. Tour Transalp 2008 ist zu Ende. Über 1100 Teilnehmer sind in Bibione an der Adria angekommen. 859,04 Kilometer und 16.849 Höhenmeter haben wir in den Beinen. Doch bis zur Ankunft müssen wir noch einiges über uns ergehen lassen. Bei der Startaufstellung sind sich zwar alle einig: Wir fahren locker, so die allgemeine Devise... Auch heute rollen wir aus Startblock C los. Wir sind wie immer frühzeitig am Start und können so in den ersten Reihen starten. Nach neutralisiertem Start durch die Stadt wird, kaum ist die Stadtgrenze erreicht, ein hohes Tempo vorgelegt. Die Strecke führt immer leicht bergab in die Nähe von Valdobbiadene und weiter durch die norditalienische Ebene. Es ist eine Raserei auf höchster Stufe und ich frage mich, wie lange das nur gut gehen kann. Die ersten 60 km werden von unserem Feld in gerade einmal 90 Minuten

zurückgelegt, was einem Mittel von 40 km/h entspricht.

Mit der Zeit wird es dann etwas ruhiger im Feld, aber es bleibt gefährlich. Höchste Konzentration ist gefordert, denn unser Pulk mit 300 Fahrern wird nur unwesentlich kleiner. Stürze gibt es hin und wieder, wir können uns da immer raus halten. Unsere Position im Feld ist gut gewählt, erfordert zwar jede Menge harte Antritte nach den Kreuzungen, ist aber sicher. An der ersten Verpflegungsstelle fahren wir durch, weil wir uns vom Start weg gut mit Tranksame ausgerüstet haben. Nicht aber an der zweiten Station nach 100 km, da ist unser Vorrat aufgebraucht. Wir füllen nach, was uns den Anschluss an das Feld kostet. Die restlichen Kilometer bis ans Endziel sind bei grosser Hitze und steifem Wind kein Leckerbissen. Wir passen das Tempo den verbliebenen Kräften an. Immer zahlreicher säumen radsportbegeisterte Fans die Straßen, was wohl bedeutet, dass es bis zur Zielankunft auf der Piazza Zenith nicht mehr weit sein kann. Ein letztes Mal erblicken wir das von weitem sichtbare Zielband, heute: „Ziel Bibione“. Wir fahren durchs Ziel, ein wahres Glücksgefühl kommt auf, wir beglückwünschen uns, wir sind einfach stolz und zufrieden. Wir stossen auf unsere Leistung an und das ersehnte Bad im Meer darf natürlich auch nicht fehlen.

Wie in Trance erleben wir den Rest des Tages am Strand von Bibione. Gutes Essen, mehrere kühle Biere bei einer riesigen Strandparty, bei der wir das ersehnte und begehrte Finisher-Trikot überstreifen dürfen. Bis morgens um 1 Uhr geniessen wir diese musikalische Schlussfeier mit dem grössten Teil der Transalp-Leidensgenossen.

Es waren faszinierende Tage, mit unvergesslichen Erlebnissen. Wir hatten grosses Glück ohne einen einzigen Defekt ans Ziel zu kommen. Und angesichts der vielen Stürze: Wir wurden davon verschont. Lob und Dank hat auch die gesamte Rennleitung verdient, die ideale Voraussetzungen schaffte. Logistik, Streckensicherung, Rennbegleitung durch Marschalls auf ihren Motorrädern ermöglichten dieses abenteuerliche Unternehmen. Auch kameradschaftlich funktionierte unser Team Simplonstork ideal. Wir starteten in der Kategorie Grand Masters, beide Partner mussten zusammen über 100 Jahre zählen. Wir kamen in dieser Kategorie auf das zweithöchste Total. Unsere Klassierung in der Kategorie Grand Masters war Rang 43, 84 gestartet, 75 klassiert. Gesamtzeit 38:14.26,1. Stundenmittel 22,47 km/h.

Sepp Bollhalder

Bettagswanderung 2008



Von der Schwägälp zur Hochalp und hinunter und hinauf nach Hemberg
Nebelschwaden und Sonnenschein und immer gute Laune an der Bettagswanderung.



Leider kämpften wir gegen den Hochnebel an und der Wanderleiter hatte alle Mühe, die langgezogene Gruppe beisammen zu halten, sah man doch teilweise höchstens 30 bis 40 Meter weit.



Beim Abstieg nach Hemberg dann die grosse Freude aller: Die Sonne liess sich blicken und die Wanderung war „gerettet“.



Herrliche Rundschau und angenehme Temperaturen waren die Folge.

Sepp Bollhalder

Beitrittserklärung

Anrede: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

Handy: _____

E-Mail: _____

Empfohlen durch: _____

Sportzweige

Radball

Rennsport

Tourenfahren

Aktivmitglied

Passivmitglied/Gönner

Mitgliedschaft bei Swiss Cycling: ja nein anmelden

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anmeldung senden an:

Radfahrer-Verein Stadt Winterthur, Wylandstrasse 31, 8400 Winterthur

Fabian Obrist auf dem Podest

Sein Bericht

An diesem letzten August-Wochenende standen gleich zwei Rennen im Terminkalender.

Am Samstag, ging es zuerst nach Truttikon, zum 5. Lauf des Alb-Bodensee Cups. Zuerst startete Röme in der Kategorie Hard, wo er den 9. Rang erreichte. Um 14:45 fiel dann für mich der Startschuss. Ich arbeitete mich stets nach vorne, bis zur dritten Position. Vorne waren bereits zwei weggezogen und ich schloss mich einer Fünfer-Gruppe an. In der dritten von vier Runden schaffte es dann doch ein Fahrer auszureissen und seinen 3. Platz bis ins Ziel zu verteidigen. Wir verschärften das Tempo, belauerten uns gegenseitig und attackierten beinahe aus jeder Kurve heraus. Ein Felt-Fahrer riss aus, ich zog mit und wir liessen die anderen stehen. Ich kämpfte mich in der Steigung an ihm vorbei, konnte meinen Vorsprung in der kurzen Abfahrt ausbauen und fuhr den 4. Rang ins Ziel.

Am Sonntag war in Giebenach BL der 5. und letzte Lauf des Argovia Cups angesagt. Hier ging es sogar um die Gesamtwertung, bei der ich meinen 3. Zwischenrang unbedingt behalten wollte. Am Start waren Fahrer wie Loretz Lukas und Mathias Stirnemann; sie zusammen bestimmten das Rennen, mit Lukas voran. Ich nahm die Verfolgung auf und Marco Hungerbühler hängt sich an mein Hinterrad. In der dritten Runde schlossen vier weitere Fahrer zu uns auf, wollten sich aber nicht am Tempomachen beteiligen, weshalb ich in der Steigung das Tempo verschärfte und zwei Fahrer raushängte. Aber die Führungsarbeit wollte mir keiner abnehmen, und so kam es, dass ich in der letzten Runde nicht mehr genügend Power in den Beinen hatte um Marcos Attacke zu kontern. Ich beendete das Rennen als Siebter, was mir reichte, meinen 3. Rang in der Gesamtwertung zu halten.

Nächstes Wochenende geht es nach Bern. Mal schauen, was mit der Spätform noch alles drinliegt...

Fabian Obrist, am 2. September 2008



Jeden Montag ab 11 Uhr
**Rahmblutwürste
& Leberwurst**

IHR GUBLER-TEAM
TEL. 052 212 63 25
FAX 052 212 31 67

8400 Winterthur
Stadthausstrasse 123

**Der Spezialist
für Fleisch und Wurst,
wünscht allen Radfans
eine tolle Saison.**

FOX Zweiradtechnik GmbH
Eichenweg
8471 Berg-Dägerlen
Telefon 052 316 10 55
info@foxzweiradtechnik.ch
www.foxzweiradtechnik.ch

FOX
Zweiradtechnik GmbH

- Mountainbike
- Rennvelo
- Citybike

Alle Wege führen zu
FOX Zweiradtechnik

- Trekkingbike
- Kindervelo
- Zubehör

Bericht Radball

Schweizermeisterschaft 2008

Die RVW-Radballer haben mit unterschiedlichem Erfolg in der Schweizer Meisterschaft 2008 gekämpft und grösstenteils abgeschlossen.

Die seit Jahresbeginn laufende Saison der Radballer ist mit Ausnahme der NLA bereits Geschichte. Die diversen Mannschaften des RVW agierten mit unterschiedlichem Erfolg. In die Finales schafften es 5 Mannschaften, nämlich in der 3. Liga, in der 2.Liga und 2 in der NLB und NLA.

Resultate der Jüngsten

In der Gruppe Schüler B endete die Hoffnungsrunde bereits mit dem Aus für Pedro Barbarosa da Silva und Lukas Weibel.

In der Jugendkategorie kam ebenfalls in der Hoffnungsrunde das vorzeitige Aus für Samuel Näf und Marcel Monge sowie Atila de Biasio und Michael Salm.

Ergebnisse Aktive

Bei den bereits erwähnten Finalteilnehmern der 3.Liga hieften sich Philippe Innauen und Felix Gubler durch eine starke Leistung in der Endabrechnung auf den 2. Platz und gewannen Silber.

Bei der 2.Liga kämpften Stefan Bundi und Patrick Hengartner etwas unglücklich und schieden in der Zwischenrunde aus.

Die zweite Mannschaft mit Philippe Bichsel und Daniel Lang dominierte die Meisterschaft und schaffte den Finaleinzug ohne Schwierigkeiten.

Im Finale konnte Philippe Bichsel ferienhalber nicht antreten. Als Ersatz sprang Toni Amoriello an der Seite von Daniel Lang ein. Hier machte sich schnell das fehlende Zusammenspiel bemerkbar, was die beiden nicht daran hinderte am Schluss die Bronzemedaille mit nach Hause zu nehmen.

In der NLB waren Florencio Monge und Daniel Besmer in allen Qualifikationsrunden in der Spitzengruppe vertreten. Dies hatte zur Folge, dass die Finalerwartungen resp. ein Medaillengewinn fest einprogrammiert wurden.

Auch Flori und Dani wurden den Erwartungen gerecht und hielten dem Druck stand. In der Endabrechnung schaute ein sehr guter Bronzeplatz heraus.

Cup 2008

Im Frühjahr konnten Timo und Peti bereits den ersten wichtigen Erfolg buchen, nämlich den Gewinn des Schweizercups 2008, was ihnen zusätzliche wertvolle EM-Qualipunkte einbrachte.

Beim Europacupfinale in Norddeutschland mussten sie aber eine herbe Enttäuschung einstecken, dort erreichten sie bloss den 6. Schlussrang.

Die Spitze

Das Fanionteam Timo Reichen und Peter Jiricek hielt sich in allen Qualifikationen und Meisterrunden schadlos und erreichte das Finale unbedrängt, einzig Altdorf mussten sie den Vorrang lassen.

Die Entscheidung

In der ersten Finalrunde hatten die Winterthurer alle Vorteile auf ihrer Seite, um in der Meisterschaft und WM-Ausscheidung die Nase vorne zu haben. In der letzten Partie und der direkten Begegnung schafften es die RVWler nicht, an Altdorf vorbeizuziehen, und mussten sich mit dem 2. Platz begnügen.

Das alles entscheidende zweite Finale findet am 4. Oktober 2008 in Altdorf statt. Die Ausgangslage für Peti und Timo ist nicht aussichtslos. Trotz den zwei Punkten Rückstand in der WM-Wertung können sie den grossen Erfolg aus eigener Kraft noch schaffen.

Dies bedingtallerdings, dass sie alle vier Spiele gewinnen.

Im zweiten Finale zählt jeder Sieg mit 2 Punkten für die WM-Qualifikation, somit sind noch max. 8 Punkte möglich. Bei Punktegleichheit würde die bessere Klassierung der Schweizermeisterschaft 2008 den Ausschlag für die WM-Teilnahme geben.

Zukunftsplanung

Im Frühjahr schlug die Nachricht der Trennung von Timo Reichen und Peter Jiricek auf Ende der laufenden Meisterschaft hohe Wellen.

Auf die Leistung der beiden hatte dieser Entscheid keinen negativen Einfluss.

Neu wird Peter Jiricek ab November 2008 mit Marcel Waldispühl als Torwart ein neues Team bilden.

Fortsetzung „Bericht Radball“

Löwen-Cup 2008

Der Löwen-Cup 2008 findet definitiv am 15. November in der Seebelhalle in Pfungen statt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Helfer sind jederzeit willkommen.

Junioren-Nationalkader

Zum Schluss noch eine brandheisse Nachwuchsmeldung.

Atilla de Biasio und Michael Salm haben sich im Sichtungstraining hervorragend geschlagen und die Qualifikation für das Junioren-Nationalkader geschafft.

Den beiden aufstrebenden Talenten wünsche ich viel Erfolg für den Abschluss der laufenden Saison und für Ihre sportliche Zukunft.

Der Radballobmann
Toni Amoriello



**Bei uns gibts nicht nur Geräte
sondern auch Lösungen.**

expert  Gabriel

Verkauf: Untertor 9, 8400 Winterthur, Telefon 052/269 00 00
Show Room/Service Center: 8400 Winterthur, Buchackerstrasse 123
www.expert-gabriel.ch

Ihr Spezialist für Panasonic

Hochzeit von Willi Laich und Christine Keller

Am Samstag, 13. September 2008 heiratete unser langjähriges und aktives Mitglied Willi Laich seine Lebensgefährtin Christine Keller. Der Radfahrerverein Winterthur war überall gut vertreten, als Gast der Hochzeitsgesellschaft, in der Kirche, beim Spalier-Stehen und beim Apéro.

Die Kirche war mit Freunden und Verwandten des Brautpaares bis auf den letzten Platz besetzt. Dass hier ein Biker-Paar getraut werden sollte, merkte man gleich bei den ersten Worten von Pfarrer Christian Randegger. Um zehn Uhr war es dann soweit, das Brautpaar gab sich das Ja-Wort.



Beim Verlassen der Kirche empfing die Neuvermählten ein langes Spalier in Weiss und Rot, der RV Winterthur zur rechten Seite und der VC Seuzach zur linken. Es war unübersehbar, dass das Brautpaar in den vielen Jahren seiner aktiven Velozeit viele Freunde gewonnen hatte.

Auch beim Apéro wimmelte es von Weiss-Roten. Hinter dem Buffet bedienten die Nachwuchsfahrer des RVW. Die jungen Fahrer sorgten für eine fröhliche Stimmung unter den Gästen, denn es machte ihnen Spass, ihrem Mentor und Trainer am Apéro auszuhelfen.

Liebe Christine und lieber Willi, wir wünschen Euch auf dem gemeinsamen Lebensweg viel Freude, viel Glück, viel Gesundheit und noch lange viel Spass im Radfahrer-Verein Stadt Winterthur.

Daniel Albrecht

Stellenbörse

Gesucht:

Verantwortlicher zur Prävention von sexuellen Übergriffen im Jugendsport

Unser Verein ist vom Stadtrat aufgefordert – handelt aber auch im Eigeninteresse – Präventionsmassnahmen im Jugendsport zu treffen. Künftige Kopfbeiträge der Stadt zu Gunsten unseres Vereines können ab 2010 nur noch geltend gemacht werden, wenn eines der drei im Detail skizzierten Präventionsprogramme - MIRA, VERSA oder Konzept von Swiss Olympic - umgesetzt wird.

Wir suchen unter den Vereinsmitgliedern oder deren Angehörigen eine Person, die uns bei dieser Aufgabe unterstützt. Gerne erteilen Ueli Schelling oder ich detailliertere Auskünfte und leiten die uns von der Stadt Winterthur zur Verfügung gestellten Unterlagen weiter. Bitte meldet euch, es ist doch wirklich im Interesse unseres Vereines, hier unsere Verantwortung wahrzunehmen.

Werner Lattmann, Präsident RVW

Vom Velociped-Club Winterthur zum RVW

Ein Angebot

Anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Radfahrer-Verein Stadt Winterthur“ erschien 2007 neben der Festschrift eine CD, die ausser der genannten Chronik 600 historische Fotos und ein Porträt des RVW enthält und so umfassend über den Verein informiert. Diese CD kann noch immer bei Sepp Bollhalder (Tel. 052 232 62 78) für 20 Franken bezogen werden.

Auch von der 90-seitigen und reich bebilderten Vereinschronik sind einige Rest-exemplare vorhanden. Interessenten wenden sich ebenfalls an Sepp Bollhalder.

Mitgliedermutationen

Herzlich willkommen im RVW!

Neu dürfen wir im RVW als Neumitglied begrüßen:



Yves Kubli, Jg. 1994, Winterthur (Radball)

Vier Fragen an Yves Kubli

US: Wir heissen Dich, Yves Kubli, im RVW herzlich willkommen. Wie hast du den Weg zum Verein gefunden?

YK: Peter Jiricek war mein Nachbar! Zuerst fand ich den Sport nicht so toll, aber dann konnte ich einmal Freecycle spielen und war sofort begeistert!

US: Welches sind deine Aktivitäten im RVW?

YK: Ich bin Neueinsteiger im Radball.

US: Was gefällt dir an diesem Verein?

YK: Er ist offen und freundlich.

US: Betreibst du neben dem Radball noch andere Sportarten?

YK: Ja, ich spiele fast jeden Abend Fussball. (nicht im Verein!!).

Inserate

Preisliste für Inserate in der RVW-Post:

Die Preise sind jeweils für 4 Ausgaben

1/1 Seite farbig	112 x 170 mm	sFr. 400.00 (für 4 Ausgaben)*
1/1 Seite s/w	112 x 170 mm	sFr. 250.00 (für 4 Ausgaben)
1/2 Seite s/w	112 x 79 mm	sFr. 150.00 (für 4 Ausgaben)
1/4 Seite s/w	112 x 38 mm	sFr. 120.00 (für 4 Ausgaben)

Auflage: 400 Exemplare

Umfang: ca. 32 bis 52 Seiten

Verteilung: Versand an alle Mitglieder

Gratisauflage in diversen Geschäften der Region Winterthur

* Bronze Sponsor, für Informationen verlangen Sie das Sponsoringkonzept des RV Winterthur.

Andere Formen des Sponsorings

Gerne realisieren wir mit Ihnen weitere Ideen und Formen des Sponsorings, wir bieten Ihnen attraktive Plattformen, Verlangen Sie unsere Unterlagen oder setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Inseratevorlagen

Digitale Daten auf CD oder als Mail, gute Papiervorlagen (keine Filme/Lithos). Bei digitalen Daten unbedingt einen Print als Kontrollvorlage beilegen.

Auskünfte über die Vorlagenanlieferung:

Daniel Albrecht

Birchweg 37

8472 Seuzach

Telefon: 052 338 02 58

d.albrecht@dapp.ch

Vereinsbekleidung

Lagerartikel:

Tricot kurz	CHF 75.00
Tricot lang	CHF 85.00
Trägerhose kurz	CHF 70.00
Sommer-Gilet	CHF 75.00
Handschuhe	CHF 30.00



Abgabe und Verkauf

Christa und Kurt Schönenberger
Geiselweidstrasse 15
8400 Winterthur
Telefon: 052 242 84 58



Bezug nach telefonischer Vereinbarung.

Weitere Artikel

Artikel wie Jacken, Stulpen, Hose 3/4, etc. können bestellt werden.

Die Sammelbestellung erfolgt im Herbst..



Colnago Colnago Colnago Colnago

Salvadori Cielo

Alles für den Radsport

St.Gallerstr. 107 • 8352 Rätterschen/Schottikon
Tel. & Fax 052 363 22 77 • salvadori@bluewin.ch • www.mypage.bluewin.ch/salvadori

Pinarello Pinarello Pinarello Pinarello



Kein Durst ist uns zu gross

STEIGER-GETRÄNKE
DORFSTRASSE 259
8418 SCHLATT ZH

TELEFON 052 - 363 14 48
TELEFAX 052 - 363 26 06

GETRÄNKEVERKAUF AB LAGER
HAUSLIEFERDIENST
FESTBESTUHLUNG
FESTMOBILIAR

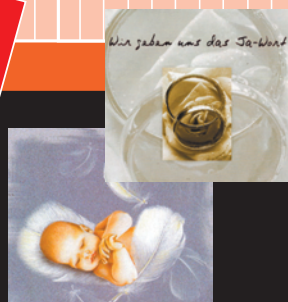
dapp

Polygrafische Produktionen

Wählen Sie eine Hochzeits- oder Geburtskarte aus unserer Kollektion aus. Gerne drucken wir Ihren gewünschten Text ein.

Gerne produzieren wir auch Ihre individuelle Karte mit Ihrem persönlichem Bild, Logo und Text in Kleinauflagen. Profitieren Sie von unserem günstigen Angebot.

Drucksachen
Werbeartikel
Bedruckte Textilien
Beschriftungen



dapp Polygrafische Produktionen • Deisrütistrasse 11 • 8472 Seuzach
Telefon +41 52 338 02 58 • Telefax +41 52 338 02 59 • info@dapp.ch

www.dapp.ch